

# Vorsorgeuntersuchungen bei Kindergartenkindern in Basel

A. Urbanczik  
Schularztamt Basel-Stadt, 4006 Basel

## 1. Einleitung

Bericht über systematische Untersuchungen an 4-5 jährigen Kindern, die in Basel seit 1971 durchgeführt werden. Sogenannte "Risikokinder", d.h. deren Anamnese vor, während und nach der Geburt Daten ergibt, die eine Beziehung zu Entwicklungs- oder Gesundheitsstörungen haben können, werden besonders eingehend untersucht.

## 2. Methodik

Die anamnestischen Angaben werden über einen von den Eltern auszufüllenden Fragebogen gewonnen. Die pädiatrische Basisuntersuchung des vorgelegten Kinderkollektivs von 4820 Kindern wurde vom selben Arzt durchgeführt, so dass eine Konsistenz der Beurteilung gewährleistet ist.

## 3. Resultate

Bei 535 Kindern wurden bisher nicht erkannte Sehstörungen fachärztlich bestätigt; 9 Kinder waren schwer hörgeschädigt. 79 Kinder hatten therapiebedürftige Sprachfehler. 73 Kinder hatten Anzeichen einer leichten frühkindlichen Hirnschädigung, wobei 31 von ihnen dieses Syndrom erst durch die Vorsorgeuntersuchung aufgedeckt wurde; sie hatten alle ein pathologisches EEG. Ein pathologisches EEG wurde insgesamt bei 39 Kindern festgestellt. Von zusammen 23 Epileptikern waren 12 bekannt, 11 wurden von uns gefunden. 160 Kinder wurden dem Sozialpädagogischen und Schulpsychologischen Dienst unseres Amtes überwiesen, vorwiegend wegen Verhaltensstörungen. 222 Kinder mussten zum Orthopäden geschickt werden; 105 wurden als behandlungsbedürftig, 65 als kontrollbedürftig befunden. Insgesamt fanden sich bei mindestens 5% der Kinder eindeutige orthopädische Abweichungen von der Norm. 15 Kinder hatten einen kongenitalen Herzfehler; 6 davon wurden erst durch die Vorsorgeuntersuchung aufgedeckt. Von den 4820 Kindern waren 3.396 nicht tuberkulosenschutzgeimpft; 3/4, d.h. 1% davon hatten eine positive Tuberkulinreaktion.

## Literatur

Urbanczik A: Erste Ergebnisse und Erfahrungen mit Vorsorgeuntersuchen bei Kindergartenkindern in Basel. Ther. Umschau 30, 142-145 (1973)

## 4. Diskussion

Die Aufstellung von Risikogruppen zur Klärung der Frage, welche Kinder auf jeden Fall vorrangig präventiv zu untersuchen oder zu überwachen sind, erwies sich als sehr zweckmässig. Da auch nur wenige Fälle frühzeitig erkannter relevanter körperlicher oder geistigen Störungen individuell und gesellschaftlich grossen Nutzen bringen, sind auch im Hinblick auf die grosse Zahl von Störungen z.B. im ophthalmologischen Bereich Vorsorgeuntersuchungen im Vorschulalter vollauf gerechtfertigt. Die Zweckmässigkeit eines eingehenden Risikoregisters zur frühzeitigen Identifizierung von potentiell gefährdeten Kindern steht zur Diskussion.

## Résumé

Les résultats des examens préventifs chez 4.820 enfants des institutions préscolaires (à l'âge de 4-5 ans) à Bâle sont présentés. Les résultats de propres investigations sont groupés selon différents points de vue. Spécialement l'importance et les problèmes diagnostiques du syndrome des lésions cérébrales minimales font objet de la discussion. Cet aperçu démontre, que de 73 enfants avec des lésions cérébrales minimales ont été trouvés; le diagnostic n'étant connu que dans 42 de ces cas.

## Summary

A survey of preventive examination in 4.820 kindergarten children (4-5 years old) in Basle is presented. The results of screening have been grouped according to different criteria. Special attention is paid to the importance of minimal brain damage in early childhood. Out of 73 cases of minimal brain damage in 31 cases the diagnosis revealed was previously unknown. The number of children with a visual deficiency is high. In 535 children the visual defect was detected by this examination; 9 children have an ear deficiency caused by perinatal damage; 79 children with speech impediment needed logopedical treatment. Other diagnosis are discussed briefly.

## Literatur

Urbanczik A: Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen der Sozialen Pädiatrie. Sozial- und Präventivmedizin 19, 129-135 (1974)